



Ausleihbare Preußen-Filme der Stadtbibliothek Bielefeld

**Zur Ausstellung „Preußens Spuren in Minden-Ravensberg“
des Historischen Museums Bielefeld und zum Seminar
„Preußen im Film“ der Universität Bielefeld, Fakultät Geschichtswissenschaft,
Prof. Dr. Bernd Hey, Prof. Dr. Joachim Radkau, Dr. Gerald Munier.**

Zur Eingrenzung, was ein „Preußen-Film“ sein kann, siehe:
Wolfgang Jacobsen; Klaus Nothnagel: Vorbemerkung zur kommentierten Filmografie
„Preußen im Film“. In: Preußen im Film: eine Retrospektive der Stiftung Deutsche Ki-
nemathek. Hrsg. von Axel Marquardt und Heinz Rathsack. Reinbek: Rowohlt, 1981.
S. 234 ff.

Kostenfreie Ausleihe mit einem Kundenausweis der Stadtbibliothek (jährlich 15,-€,
Studenten 10,-€, unter 18 Jahren: frei) während der Öffnungszeiten der Zentralbiblio-
thek (Di, Mi, Fr 10-18 Uhr, Do 11-19 Uhr, Sa 10-13 Uhr). Aktueller Katalogzugriff mit
Ausleihinformationen, unter anderem der Information, ob der Film zurzeit ausgeliehen
ist, unter www.stadtbibliothek-bielefeld.de. Vorbestellungen: 1,-€.
Ausleihbar in der Zentralbibliothek am Jahnplatz (die Filme Nr. 1, 6, 8 und 14 stehen
ab 28. Januar 2010 wieder zur allgemeinen Ausleihe zur Verfügung).
Informationen auch unter Tel. 0521-515000.

Klaus.Loest@Bielefeld.de
Stand 07.10.2009

1. Die Otto-Gebühr-Filme



Fridericus - Der alte Fritz

Verfasserangaben: Otto Gebühr, Hilde Körber, Lil Dagover, Agnes Straub, Käthe Haack, Bernhard Minetti ... [Regie: Johannes Meyer. Drehb.: Walter von Molo, Erich Kröhnke. Musik: Marc Roland]

Personen: [Molo, Walter von Meyer, Johannes Gebühr, Otto Dagover, Lil Dahlke, Paul](#)

Impressum: München : Sony BMG Music Entertainment (Germany), 2008

Umfang: 1 DVD (98 Min.), s/w.

1. Reihe: [Universum Film](#)

Unterreihe: [UFA Klassiker Edition](#)

Fußnote: Orig.: Deutschland, 1936. - Sprache: Deutsch. - Bild: 4: 3.

Preis: EUR 9,99

Annotation/ Beschreibung: Der Siebenjährige Krieg steht kurz vor dem Ende. Die preußische Armee ist verheerend geschlagen worden, nur mit Mühe kann Friedrich der Große den Gegnern in Österreich und Frankreich vorgaukeln, dass seine Männer noch zahlreich und kampfbereit sind. Der Verschwörer Graf Wallis trifft ein Abkommen mit den Franzosen und heckt einen Plan aus, um Friedrich in seinem brandenburgischen Domizil gefangen zu nehmen. Nur durch einen glücklichen Zufall misslingt der Plan der Verschwörer. Doch da droht bereits neues Unheil. Die russische Zarin Elisabeth befiehlt ihren Truppen, Berlin mit aller Macht anzugreifen. Als Friedrich erfährt, dass Berlin sich in russischer Hand befindet, führt er die Reste seiner Armee zusammen, fest entschlossen die Hauptstadt zurückzuerobern. Es kommt zu einer blutigen Schlacht, und die Chancen der Preußen stehen schlecht, auch wenn Friedrich sich selbst ins Getümmel stürzt, um seine Männer anzuspornen. In letzter Sekunde naht schließlich die Rettung in Gestalt von General Zieten und seinen Husaren. Mit ihrer Hilfe tragen die Preußen den Sieg davon. Zurück bleibt jedoch ein verwüstetes Land. Friedrichs Aufgabe besteht darin, dieses Land wieder bewohnbar zu machen: Ein Unterfangen, das schwieriger ist als der Krieg. Pressestimmen: Lexikon des Int. Films: "Eine von aufdringlichen NS-Tendenzen gereinigte Fassung des Films (dessen Aufführung nach dem Krieg zunächst von den Alliierten verboten war), welche die historischen Ereignisse gleichwohl immer noch in einseitiger Weise verkürzt."

[Friedrich <Preussen, König, II.> / DVD-Video](#)

Schlagwörter: [Filmklassiker](#)

2. Die Otto-Gebühr-Filme

Das Flötenkonzert von Sanssouci

Titelzusatz: [Video]

Personen: Cserepy, Arzen von [Regie]
Gebühr, Otto [Darst.]
Müller, Renate [Darst.]

Impressum: Duisburg : atlas

Umfang: Videokassette, VHS (85 Min.) s/w

Fußnote: Orig.: Deutschland, 1930

Offiziell findet im Dresdner Palais des Reichsgrafen Brühl nur ein Maskenball statt. Der preußische Gesandte bemerkt allerdings, dass der Gastgeber sich gemeinsam mit den Gesandten Österreichs, Russlands und Frankreichs zu einer Besprechung zurückzieht – sie schmieden ein Komplott gegen den Soldatenkönig von Sanssouci.

3. Literaturverfilmung Weimarer Republik

Der blaue Engel

Titelzusatz: [Video]

Verfasserangaben: Marlene Dietrich ; Emil Jannings ; Hans Albers. [Nach d. Roman "Professor Unrat" von Heinrich Mann. Regie: Josef von Sternberg]

Personen: Mann, Heinrich
Sternberg, Josef von
Jannings, Emil
Dietrich, Marlene
Albers, Hans

Impressum: München : VPS-Video

Umfang: Videokassette [VHS] (102 Min.) s/w

1. Reihe: Die Klassiker-Edition

Fußnote: Orig.: Deutschland, 1930. - Prädikat: besonders wertvoll

4. Dramen-Verfilmung in der NS-Zeit

Der zerbrochene Krug

Titelzusatz: [Video]

Personen: Kleist, Heinrich von [lit.Vorlage]
Harbou, Thea von [Drehbuch]
Ucicky, Gustav [Regie]
Jannings, Emil [Darst.]
Dahlke, Paul [Darst.]

Impressum: Duisburg : atlas

Umfang: Videokassette, VHS (85 Min.)

Fußnote: Orig.: Deutschland, 1937

5. Dramen-Verfilmung in der NS-Zeit

Der Maulkorb

Titelzusatz: [Video]

Personen: Spoerl, Heinrich [lit. Vorlage]
Engel, Erich [Regie]
Roberts, Ralph Arthur [Darst.]
Weißner, Hilde [Darst.]
Flickenschildt, Elisabeth [Darst.]

Impressum: Duisburg : atlas

Umfang: Videokassette, VHS (80 Min.) s/w

Fußnote: Orig.: Deutschland, 1938

6. Literaturverfilmungen Bundesrepublik: Effi Briest



Effi Briest

Titelzusatz: [DVD]

Verfasserangaben: Fontane. Rainer Werner Fassbinder. Hanna Schygulla ;
Wolfgang Schenck ; Ulli Lommel

Personen: Fontane, Theodor
Fassbinder, Rainer Werner
Schenk, Wolfgang
Lommel, Ulli
Schygulla, Hanna

Impressum: München : Arthaus, 2005

Umfang: 1 DVD, Laufzeit ca. 135 Min., s/w.

Fußnote: Orig.: BRD, 1974. - Sprache: Deutsch. - Bild: 1,33:1. -
Specials: Fassbinder-Porträt (29 Min.), Fotogalerie.

Preis: EUR 9,99

Annotation/ Die erst 17-jährige Effi Briest wird mit dem deutlich älteren Baron
Beschreibung: Geert von Innstetten verheiratet. Doch ihre Ehe ist lieblos, da
sich der Baron nur für seine Karriere interessiert und Effi keinerlei
Zärtlichkeiten entgegenbringt. Um ihrem langweiligen Alltag zu
entfliehen, beginnt Effi eine Beziehung zu dem verheirateten
Freund ihres Mannes, Major Crampas. Als sie mit von Innstetten
nach Berlin zieht, endet die Liason. Sechs Jahre später findet der
Baron zufällig Crampas damalige Liebesbriefe und fordert den
Major zum Duell... Kritik: Lexikon des Int. Films: "Das Scheitern
einer Ehe in einem beklemmenden Geflecht gesellschaftlicher
Zwänge. Äußerst subtil inszeniert, vor allem in der Lichtführung,
reflektiert Fassbinders schöner Film nicht nur die gesellschaftliche
Situation seiner Figuren, sondern letztlich auch die des Künstlers,
der sie beschreibt."

7. Literaturverfilmungen Bundesrepublik Effi Briest



Effi Briest

Titelzusatz: [DVD]

Verfasserangaben: Julia Jentsch, Sebastian Koch, Juliane Köhler, Thomas Thieme, Misel Maticevic ... Ein Hermine Huntgeburth Film.
[Nach Theodor Fontane]

Personen: [Fontane, Theodor](#)
[Huntgeburth, Hermine](#)
[Jentsch, Julia](#)
[Koch, Sebastian](#)

Impressum: Pfäffikon/CH : Highlight Communications, 2009

Umfang: 1 DVD (143 Min.), farb.

1. Reihe: [Constantin Film](#)

Fußnote: Orig.: BRD, 2009. - Sprache: Deutsch. - Tonformat: Dolby Surround Sound 5.1. - Bild: Widescreen.

8. Spielfilm der Bundesrepublik



Mädchen in Uniform

Titelzusatz: [DVD]

Verfasserangaben: Mit Romy Schneider, Lili Palmer, Sabine Sinjen, Christine Kaufmann. [Musik: Peter Sandloff. Drehbuch: F. D. Ansam, Franz Höllering. Regie: Géza von Radványi. Prod.: Artur Brauner]

Personen: [Radvanyi, Geza von](#)
[Schneider, Romy](#)

Impressum: Potsdam-Babelsberg : Galileo Medien, 2007

Umfang: 1 DVD (95 Min.), farb.

1. Reihe: [Romy Schneider Classic Edition](#)

Fußnote: Orig.: BRD / Frankreich, 1958. - Sprache: Deutsch. - Bild: 4:3. - Untertitel: Deutsch, Englisch, Niederländisch. - Specials: Interview mit dem Produzenten Artur Brauner, unveröffentlichte Fotos, Diashow.

Zum Inhalt des Films:

Im Jahr 1910 soll die junge Manuela von Meinhardis (Romy Schneider) nach dem Tod ihrer geliebten Mutter in einem Internat für adlige junge Mädchen die Regeln der Gesellschaft erlernen. Doch es fällt ihr schwer, in „Uniform“ den strengen Vorschriften des Hauses zu folgen. Nur Fräulein von Bernburg (Lilli Palmer) versucht, Manuela über den Verlust ihrer Mutter hinweg zu helfen. Als ihre Schülerin jedoch eine zärtliche, schwärmerische Verliebtheit für sie aufbaut, hat das dramatische Konsequenzen.

9. Literaturverfilmung / Spielfilm der Bundesrepublik



Der Hauptmann von Köpenick

Titelzusatz: [DVD]

Verfasserangaben: Heinz Rühmann. [Mit: Hannelore Schroth, Martin Held ...
Musik: Bernhard Eichhorn. Drehbuch: Carl Zuckmayer,
Helmut Käutner. Nach dem Bühnenstück von Carl Zuck-
mayer. Regie: Helmut Käutner]

Personen: Zuckmayer, Carl
Käutner, Helmut
Rühmann, Heinz
Schroth, Hannelore
Held, Martin

Impressum: Leipzig : Kinowelt Home Entertainment, 2006

Umfang: 1 DVD (89 Min.), s/w.

1. Reihe: Cinema-DVD

Unterreihe: 50er Jahre Edition

2. Reihe: Arthaus

Fußnote: Orig.: BRD, 1956. - Sprache: Deutsch. - Bild: 4: 3. - Ex-
tras: Filmdokumentation über Heinz Rühmann, Trailer.

**Annotation/
Beschreibung:** In jungen Jahren ist Wilhelm Voigt auf die schiefe Bahn geraten und landet hinter Gittern. Nach seiner Entlassung beschließt er endlich ein ehrliches Leben zu führen. Doch Wilhelm Voigt hat keinen Pass. Seine ständigen Versuche, sich Papiere zu beschaffen, bringen ihn immer wieder in Schwierigkeiten. Zufällig stößt er eines Tages in einem Trödeladen und findet dort eine alte Hauptmanns-Uniform. Er gibt einer Garde den Befehl, ihm nach Köpenick aufs Rathaus zu folgen. Dort verhaftet er den Bürgermeister und den Stadtkämmerer, um sich in Ruhe einen Pass zu beschaffen. Doch auch hier hat er keinen Erfolg. Kurzerhand beschlagnahmt er die Stadtkasse und flieht ... "Der Hauptmann von Köpenick" wird zum Tagesgespräch. Man sucht den Übeltäter, doch der Schuster stellt sich freiwillig ... Pressestimmen: Lexikon des Int. Films: "Die kabarettistisch-ironische Zeitschilderung und die treffende Besetzung machen den Film zur intelligenten, überdurchschnittlichen Unterhaltung."

10. Literaturverfilmung / Spielfilm der jungen DDR



Der Untertan

Titelzusatz: [DVD]

Verfasserangaben: nach der Satire von Heinrich Mann.
[Darst.: Werner Peters ; Paul Esser ; Blandine Ebinger ...
Kamera: Robert Baberske. Musik: Horst Hanns Sieber.
Drehbuch: Wolfgang & Fritz Staudte. Regie: Wolfgang
Staudte]

Personen: Mann, Heinrich
Staudte, Wolfgang
Peters, Werner
Esser, Paul
Thalbach, Sabine

Impressum: [Berlin] : Icestorm, 2002

Umfang: 1 DVD, 104 Min. (s/w.)

Fußnote: Orig.: DDR, 1951. - Sprache: Deutsch. - Bild: 4:3. - Specials:
Filmografie / Biografie von Wolfgang Staudte und Werner Peters
/ 1946 Staudte, Dreharbeiten von "Die Mörder sind unter uns" /
1946 / Staudte, Premiere von "Die Mörder sind unter uns"; 1954
Staudte, Premiere von "Die Geschichte vom kleinen Muck"; Sze-
nenfotos aus dem Film Original Kino-Plakat; Der "historische"
Untertan: Betrachtungen des Historikers Dr. Jürgen Angelow.

Zum Inhalt des Films:

Diederich Heßling glaubt, dass man der Macht dienen muss, um
sie selber auszuüben. Er buckelt nach oben, tritt nach unten,
denunziert und schmiedet Komplotte... Der Film nach dem Ro-
man von Heinrich Mann.

Kritik:

Lexikon des Int. Films: "Die faszinierende Charakterstudie eine
karrieresüchtigen Opportunisten und Reaktionärs. Hervorragende
Verfilmung."

11. Populärhistorische Darstellungen heute

Wir Deutschen **6. Biedermeier & Revolution. Bismarck** (12teilige Serie der ARD, 1991)

Umfang: 1 DVD, ca. 90 Min.

Fußnote: Zum Inhalt des Films:

BIEDERMEIER & REVOLUTION (1813 - 1848)

Entwicklung der Eisenbahn. Frühindustrialisierung. Der Wiener Kongress. Restauration. Burschenschaften in Jena. Die Reaktion: Karlsbader Beschlüsse. Politische Romantik: Caspar David Friedrich. Bürgertum in Berlin. Biedermeier. Verfassungsstaat Bayern. Hambacher Fest 1832. "Vormärz". Der Weberaufstand in Sachsen. Die Revolution von 1848.

BISMARCK (1848 - 1890)

Historismus. Rethel in Aachen. Der letzte Schuss der Revolution in Rastatt. Carl Schurz. Auswanderungen. Die Polizeistaaten. Spitzweg. Aufschwung der Industrie. Proletariat. Die ersten Sozialisten. Bismarcks Berufung. Die "Einigungskriege" Preußens gegen Dänemark 1864 und Österreich 1866. Krieg gegen Frankreich 1870 / 71. Das zweite Kaiserreich. Sozialistengesetze. Bismarcks Bündnisse. Rücktritt.

12. Populärhistorische Darstellung heute

Wilhelm und die Welt **Teil 10 der Reihe „Die Deutschen“ [DVD] ZDF-Produktion 2008 (unter der Leitung von Guido Knopp)**

Verfasserangaben: [Autorin: Ricarda Schlosshan]

Personen: [Schlosshan, Ricarda](#)

Impressum: Grünwald : Komplett-Media, 2008

Umfang: 1 DVD (110 Min.), farb.

1. Reihe: [Die Deutschen ; 10](#)

Fußnote: Orig.: BRD, 2008. - Sprache: Deutsch. - Bild: Widescreen.
- Extras: Making of.

Annotation/ Beschreibung: WILHELM UND DIE WELT stellt dar, wie Hohenzollern-Kaiser Wilhelm II. das Deutsche Reich im Gegensatz zu Otto von Bismarck zur Weltmacht erheben wollte. Hieß es unter Bismarck: „Wir sind angekommen“, heißt es unter Kaiser Wilhelm II. „Volle Fahrt voraus“. „Am deutschen Wesen solle die Welt genesen“. Es sind nationale Parolen, die manche Defizite der inneren Einigung übertönen. Das Reich fühlt sich eingekreist, tatsächlich grenzt es sich international aus. Der Erste Weltkrieg wird zur Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Die Revolution von 1918 beseitigt das Kaisertum: „Das deutsche Volk hat auf der ganzen Linie gesiegt“, verkündet Philipp Scheidemann die erste deutsche Republik. Im Werdegang des prominenten Sozialdemokraten und des letzten deutschen Kaisers spiegelt sich, was die Deutschen damals geent und getrennt hat und welche Bürden der Vergangenheit die erste Republik zu tragen hat.

Bestellt, voraussichtlich ab Ende Oktober in der Stadtbibliothek verfügbar:

13. Aktuelle ZDF-Neuverfilmung der Memoiren des Freiherrn Friedrich von Trenck

TRENCK - ZWEI HERZEN GEGEN DIE KRONE



Medium: (DVD)

Produktion: ZDF, 2002

Studio, Verleih, Vertrieb: Euro Video

Regie: Roll, Gernot

Darsteller: Jaenicke, Hannes; Lara, Alexandra Maria; Becker, Ben; Zirner, August; Richter-Röhl, Henriette; Hoppe

Altersfreigabe: ab 12 Jahren gemäß § 14 JuSchG **Laufzeit:** 185 Min. **Bildformat:** 4:3

Sprachen: DD 5.1: Deutsch; DD 2.0: Deutsch **Untertitel:** Englisch **Extras:** Trailer;

Filmbeschreibung der Vertriebsfirma:

1. Teil:

Preußen Mitte des 18. Jahrhunderts, zurzeit Friedrich des Großen: Fasziniert von dessen Kühnheit, holt der Regent den jungen Jurastudenten Friedrich Freiherr von der Trenck in seine königliche Kavallerie nach Potsdam. Von dort ist der Weg zu Friedrichs Lieblingsschwester Anna Amalia, genannt Amelie, nicht weit - die schöne Prinzessin und der schneidige Soldat verlieben sich. Doch dem eifersüchtigen Staatsoberhaupt sind allein die Gerüchte schon ein Dorn im Auge. Als Trenck seine Pflichten vernachlässigt, kommt es zwischen dem König und seinem Günstling beinahe zum Bruch, der vorübergehend durch eine clevere Entscheidung Trencks auf dem Schlachtfeld gegen die Österreicher gekittet wird. Als jedoch Trencks Widersacher Graf von Jaschinsky, der es selbst auf Amelie abgesehen hat, die Affäre nachweisen kann und zudem vermeintliche Beweise für Trencks heimliche Kontakte zu den Österreichern liefert, lässt Friedrich II. den Liebhaber seiner Schwester einsperren.

2. Teil:

Mit der Inhaftierung Trencks glaubt Friedrich, der Affäre zwischen Trenck und Amelie ein Ende gesetzt zu haben. Doch Amelie hält geschickt Kontakt. Als Jaschinsky ihm kurze Zeit später nach dem Leben trachtet, flüchtet Trenck nach Österreich. Erstmals zweifelt Amelie an der Wahrhaftigkeit Trencks Gefühlen. Durch vertauschte und gefälschte Briefe erhält Trenck den Eindruck, sie würde sich von ihm lossagen - worauf ihn nichts mehr hindert, Maria Theresias österreichische Armee im Kampf gegen Preussen zu unterstützen. Doch sein treuer Diener Nicolai arrangiert mit Hilfe von Amelies Hofdame Marie ein erneutes Treffen in Bayern, bei dem sich alle Missverständnisse klären. Nach Amelies Abreise aber wird Trenck von Jaschinsky festgenommen und in Magdeburg eingekerkert. Aller Hoffnung beraubt, tritt Amelie als Äbtissin in das Stift Quedlinburg ein.

Literarische Basis:

Friedrich Freyherr von der Trenck merkwürdige Lebensgeschichte (1787),

Auch online verfügbar unter: www.gdz.sub.uni-goettingen.de/

Wikipedia kommentiert: „Mit den historischen Tatsachen und den Memoiren Trencks geht diese Verfilmung bewusst frei um.“

14. Bestellt, voraussichtlich ab Ende Oktober in der Stadtbibliothek verfügbar:

DER ALTE UND DER JUNGE KÖNIG



Medium: (DVD)

Produktion: 1935

Studio, Verleih, Vertrieb: Kinowelt Home Entertainment

Regie: Steinhoff, Hans

Darsteller: Jannings, Emil; Höhn, Carola; Hinz, Werner

Altersfreigabe: ab 12 Jahren gemäß § 14 JuSchG **Laufzeit:** 100 Min **Bildformat:** 4:3; 1,33:1 **Sprachen:** DD 1.0: Deutsch

Extras: Trailer; Biografie Emil Jannings; Pressemitteilung;

Filmbeschreibung der Vertriebsfirma:

s/w

Der historische Vater-Sohn-Konflikt zwischen König Wilhelm I. und seinem Sohn Friedrich, der später als der "Alte Fritz" in die Geschichte eingehen sollte, zeigt Emil Jannings in einem künstlerisch eindrucksvollen Werk.

Während sich der junge Friedrich der Philosophie, der Kunst und der Musik verschrieben hat, repräsentiert der König preussisch-militärische Werte. Dagegen setzt sich Friedrich zur Wehr und plant mit Hilfe seines Freundes Katte einen Fluchtversuch vom königlichen Hof. Dieser misslingt jedoch, und der König lässt Katte vor den Augen Friedrichs hinrichten. Tief getroffen, entfernt sich der Sohn immer weiter von seinem Vater. Erst auf dem Sterbebett gelingt es den beiden, die Entfremdung zu überwinden. Aufgrund der überzeugenden Darstellung des Königs durch Emil Jannings sicherte sich dieser künstlerisch eindrucksvolle Film seinen Platz unter den Filmklassikern.

Wikipedia:

Der alte und der junge König ist ein deutscher Historienfilm von Hans Steinhoff aus dem Jahre 1935. Im weiteren Sinn gehört der Film zu den so genannten Fridericus-Rex-Filmen um die Person des preußischen Königs Friedrich II. Obwohl vordergründig ein Drama um den Konflikt zwischen Vater und Sohn ist das Werk ein NS-Propagandafilm, der vor allem das Führerprinzip vermitteln möchte. Der Film wurde von der alliierten Militärregierung verboten, nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland aber von der FSK (FSK-Prüfung am 4. August 1958) nicht als Vorbehaltsfilm eingestuft.

Der alte und der junge König wurde von der Deka-Film GmbH produziert, einer Gesellschaft, die bis dahin nicht in Erscheinung getreten war und bis 1945 nur rund ein Dutzend weiterer, heute wenig bekannter Filme verantwortete. Das Drehbuch zum Film schrieben der Lyriker Rolf Lauckner und Thea von Harbou. Gedreht wurde vom 22. Oktober 1934 bis Anfang Januar 1935 im Tobis-Atelier in Berlin-Grünwald. Zur Uraufführung kam der Film am 29. Januar 1935 in Stuttgart und am 5. Februar 1935 im Ufa-Palast am Zoo in Berlin.